

Werk

Titel: X. Zu Jahrbuch XXI 305.

Autor: Köhler, Reinhold

Ort: Weimar

Jahr: 1887

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0022|log29

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

3. The fact that Shakspeare acted in *The London Prodigal* and in other plays, was enough to excite the indignation of Nash and Greene at this degradation of an author's position.

Henry V. April 23, 1887.

1. The Quarto of *Henry V* is a pirated copy of Shakspeare's work, which for stage-purposes he had shortened from the original play as it appears in the Folio.
2. *Henry V* contains a manifesto of the political scheme of the friends of Essex.
3. *Henry V* is Shakspeare's ideal of highest manhood.

Edward III. May 28, 1887.

1. The varying of rhyme-lines to verse-lines in *Edward III* shows that I, 2—II, 2 is the only part written by Shakspeare.
2. In *Edward III*, the chief part of which must have been written by Peele, the mode of treating history is un-Shaksperian.
3. Shakspeare's gallery of female characters is incomplete without the Countess of Salisbury.

X. Zu Jahrbuch XXI 305.

Von Reinhold Köhler.

Zu der an obiger Stelle aus L. Leger's 'Recueil de contes populaires slaves, traduits sur les textes originaux' (Paris 1882) übersetzten bosnischen Erzählung werden die folgenden Bemerkungen nicht überflüssig sein.

Es ist keineswegs das erste Mal, daß die Erzählung ins Deutsche übersetzt worden ist; eine deutsche Uebersetzung derselben ist vielmehr bereits in den 'Grenzboten' vom Jahr 1853, II. Semester, Bd. I, S. 455—61 erschienen. Der ungenannte Uebersetzer, der S. 401—406 noch eine andre Erzählung aus Bosnien übersetzt hat, versichert S. 401, er habe sich so treu als möglich an den Wortlaut der in serbisch-kroatischer Mundart verfaßten Originale gehalten, stellenweise, wo es nicht anging, selbst auf Kosten der Glätte des deutschen Stils.

Der Verfasser des Originals oder vielmehr Derjenige, der die Erzählung dem Volksmunde nacherzählt hat, heißt nicht Lukich,

¹⁾ In Th. Benfey's Vierteljahrsschrift „Orient und Occident“, Bd. II, Heft 2, Göttingen 1863, S. 315 f., habe ich Gelegenheit gehabt, die bis dahin, wie es scheint, ganz unbeachtet gebliebene bosnische Erzählung der Grenzboten als interessante Shylock-Variante kurz zu besprechen, und mit Verweisung auf mich hat auch Elze sie in seiner Abhandlung „Zum Kaufmann von Venedig“ (Jahrbuch VI, 153 = Abhandlungen zu Shakespeare S. 206) erwähnt.

wie bei Leger S. VIII zu lesen ist, sondern Ivan Franjo Jukić (Jukitsch). Er ist 1818 zu Banjaluka in Bosnien geboren und 1857 zu Wien gestorben, war Priester des Franziskanerordens und hat sich als Schriftsteller und politischer Agitator bekannt gemacht. S. Grenzboten a. a. O. S. 401 und C. von Wurzbach's Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, X, 314 f.

Noch sei bemerkt, daß es auch ein slovenisches Shylock-Märchen giebt, welches mit dem bosnischen übrigens im Wesentlichen übereinstimmt, in dem aber der Jude sich von seinem Schuldner die Hälfte der Zunge ausbedingt. Siehe G. Krek, Einleitung in die slavische Literaturgeschichte, 2. völlig neu bearbeitete und vermehrte Auflage, Graz 1887, S. 771 f.
